DEZEMBER 2025, AUSGABE 16

NAËMI+

Der Newsletter des Projekts „Grenzüberschreitende Gesundheitskooperation in der Eurostadt Gubin-Guben“

Foto: Naëmi-Wilke-Stift

ÄRZTEMANGEL IN DER GRENZREGION – WIE KANN ZUSAMMENARBEIT HELFEN?

Am 20. November lud der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) im Rahmen der Reihe „Polen verstehen“ zu einer Podiumsdiskussion ein. Marek Rydzewski, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der AOK Nordost, Fred Mahro, Bürgermeister von Guben, Wiesław Pucek, Verwaltungsdirektor des ambulanten Ärztezentrums Brandmed in Słubice, sowie Beate-Victoria Ermisch, Leiterin des Projektbüros am Diakoniekrankenhaus Naëmi Wilke Guben, stellten sich den Fragen des Moderators Martin Adam und interessierter Zuhörer.

Ein Mangel an Fachärzten besteht sowohl auf polnischer als auch auf deutscher Seite der Region. Eine Verbesserung für die Bürgerinnen und Bürger der Doppelstadt wäre möglich, wenn die vorhandenen Ressourcen grenzüberschreitend genutzt würden. Dies entspricht auch dem Wunsch der Anwesenden, die seit Jahren eine solche Lösung fordern.

Guben-Gubin Eurostadt-Euromiasto
DIAKONISSEN HAUS TELTOW Diakoniekrankenhaus Naëmi Wilke Guben
NAËMI WILKE STIFT
Interreg Brandenburg – Polska
Kofinanziert von der Europäischen Union
Współfinansowany przez Unię Europejską

OFFENER BRIEF DES BÜRGERBEIRATS DES PROJEKTS „GEMEINSAM STÄRKER!“

Der Bürgerbeirat des Projekts „Gemeinsam stärker! Gemeinsame Krisenbewältigung in der deutsch-polnischen Grenzregion“ verfasste gemeinsam mit Carsten Jacob, Geschäftsführer der Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V., sowie Anna Chinalska, stellvertretende Vorsitzende des Sejmiks der Wojewodschaft Lubuskie, bereits 2024 einen offenen Brief.

Im Zusammenhang mit der Podiumsdiskussion am 20. November greifen wir diesen Brief erneut auf. Er thematisiert die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung und die dringende Notwendigkeit politischer Unterstützung für die Euroregion.

Der Brief war unter anderem an den damaligen deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz, den polnischen Premierminister Donald Tusk, die ehemalige polnische Gesundheitsministerin Izabela Leszczyńska, den Ministerpräsidenten Brandenburgs Dr. Dietmar Woidke, den ehemaligen Marschall Marcin Jabłoński sowie den Wojewoden Marek Cebula adressiert.

Im Brief wird auf wichtige Eckpunkte hingewiesen:

• Die Europäische Patientenmobilitätsrichtlinie schuf 2013 die Grundlage für eine bessere grenzüberschreitende Versorgung, wird jedoch bis heute kaum angewendet.

• Die Corona-Pandemie 2020 zeigte, wie volatil das Gesundheitssystem ist. Die Grenzschließung brachte erhebliche Probleme für die Gesundheitsversorgung in Guben-Gubin mit sich. Gleichzeitig wurde deutlich, wie unverzichtbar polnische Grenzpendlerinnen und Grenzpendler im Gesundheitswesen sind.

• Seit 2023 engagiert sich die Euroregion im Projekt „Gemeinsam stärker!“; ein Bürgerbeirat begleitet die Dialogprozesse und zeigt, dass die Menschen vor Ort mehr Kooperation und weniger Barrieren wünschen.

• Gefordert werden praktikable Absprachen und der Abbau bürokratischer Hürden. Zudem müssen Finanzierungsbedarfe außerhalb des bisherigen Kostenträgerrahmens verhandelt und die gesundheitliche Infrastruktur auf beiden Seiten der Grenze gestärkt werden.

Fazit: Wir haben keine Wissenslücken, sondern Handlungslücken.

Foto: Naëmi-Wilke-Stift

NAËMI+

Beratungsstelle

Öffnungszeiten:
Dienstag: 9 – 12 Uhr

E-Mail:
naemiplus@naemi-wilke-stift.de

Telefon:
+48 517 401115

Adresse:
Gesundheitszentrum Grunwald
Śląska-Str 35B,
66-620 Gubin

Außerhalb der Bürozeiten kontaktieren Sie bitte:
Internationales Patientenbüro
im Diakoniekrankenhaus
Naëmi Wilke Guben
Telefon:
+49 3561 403282
(ab 12:00 Uhr)
E-Mail:
kontakt@naemi-wilke-stift.de

Foto: Naëmi-Wilke-Stift

Die Podiumsdiskussion wird in der Sendereihe „Forum“ **am 11. Januar 2026 um 11:00 Uhr sowie um 21:00 Uhr** auf rbb24 Inforadio ausgestrahlt.

Ein Jahr lang kann der Podcast anschließend auf der Website des rbb nachgehört werden.